

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Jahresbericht 2009



**RENÉ UND SUSANNE BRAGINSKY
ZÜRICH**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Leistungsbericht 2009	5
Jahresrechnung 2009	
Bilanz	6
Betriebsrechnung	7
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	8
Anhang zur Jahresrechnung	9
Bericht der Revisionsstelle	12
Stiftungsrat	14

Vorwort

Hilfe zur Selbsthilfe



Unsere Stiftung, von meiner Frau und mir vor über zwanzig Jahren gegründet, blickt auf ein sehr erfreuliches Jahr zurück. Zum einen konnten wir 2009 in der Schweiz,

aber auch in Israel wichtige soziale, kulturelle und gesellschaftspolitische Initiativen unterstützen. Dabei haben wir einen besonderen Schwerpunkt im Bildungsbereich gesetzt, sind wir doch davon überzeugt, dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Bildungsausgaben eine eigentliche Investition in die Zukunft darstellen.

Zum anderen konnten wir im Berichtsjahr ein ausgezeichnetes finanzielles Ergebnis erarbeiten – und dies, obwohl die Finanzmärkte während des ganzen 2009 sehr anspruchsvoll blieben. Unsere Stiftung verfügt nun über ein Organisationskapital von rund 70 Millionen Schweizer Franken und hat damit ein ausserordentlich solides finanzielles Fundament.

Trotz dieser guten Voraussetzungen müssen wir viele Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller enttäuschen und ihre Anfrage abschlägig beantworten. Dies fällt unserer von Eduard M. Rosenstein professionell geführten Geschäftsstelle, aber auch uns im Stiftungsrat nicht immer leicht. Aber unsere beschränkten Mittel machen es einfach notwendig, eine möglichst klare, nachvollziehbare Prioritätensetzung vorzunehmen. Besonders wichtig ist uns dabei der Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe». Wir können eine Anstoss- oder Aufbaufinanzierung leisten, in einer späteren Phase müssen aber Projekte, die wir ein oder mehrere Jahre unterstützen, ohne unsere Hilfe weitergeführt werden können. Aber auch inhaltlich legen wir auf den Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe» grossen Wert. Ich will dies am Beispiel von drei Institutionen aufzeigen, die wir 2009 unterstützt haben:

Das Gemeindehaus der Israelitischen Kultusgemeinde Zürich (ICZ) an der Lavaterstrasse ist seit Jahrzehnten das Herzstück des jüdischen Lebens in der Region Zürich und weit darüber hinaus. In diesem Ge-

bäude haben insbesondere viele auf Milizarbeit basierende Bildungs- und Sozialeinrichtungen ihre Heimat. Hier wird also sehr praktisch Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Mit unserem Beitrag, deren erste Tranche wir 2009 überwiesen haben, können wir dazu beitragen, dass das Gemeindehaus angemessen saniert und mit moderner Technik ausgerüstet werden kann.

Das Internationale Opernstudio des Zürcher Opernhauses ermöglicht es vielen besonders begabten jungen Sängerinnen und Sängern, ihr in der praktischen und theoretischen Ausbildung angeeignetes Wissen und Können in einem sinnvollen Rahmen erstmals in der Praxis anzuwenden, was für ihre Karriere von grosser Bedeutung ist. Unser Beitrag ermöglicht es dem Opernstudio, diese wichtige und seit Jahren bewährte Arbeit auch in einer Zeit zu leisten, in der öffentliche Mittel knapp geworden sind.

Im Verein Hilfe für hirnerkrankte Kinder (Hiki) haben sich Eltern von schwer behinderten Kindern zusammengeschlossen. Diese Institution leistet auf überzeugende Art Hilfe zur Selbsthilfe, in dem sie zum Beispiel Ferienentlastungen anbietet, aber auch die schulischen Anstrengungen, die bei diesen betroffenen Kindern und Jugendlichen besonders anspruchsvoll sind, unterstützt. Unseren Beitrag hat der Verein Hiki für Ferienlager eingesetzt, die es Familien mit hirnerkrankten Kindern ermöglichen, ihren Alltag für einige Zeit hinter sich zu lassen und durchzuatmen.

Ich könnte die Liste von Beispielen fortsetzen. Aber bereits mit diesen drei beschriebenen Aktivitäten aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen wird deutlich, was uns in unserer Stiftungsarbeit motiviert: Wir wollen Menschen und Organisationen gezielt unterstützen, die sich – professionell oder auf freiwilliger Basis – realen Aufgaben und Problemen tatkräftig annehmen, die nicht über Schwierigkeiten oder Herausforderungen jammern, sondern mit grossem Engagement nach Lösungen suchen. Wenn wir hier mit unseren Stiftungsgeldern Chancen eröffnen können, dann lohnt sich unsere Arbeit.

René Braginsky

Leistungsbericht 2009



Unsere Stiftung bezweckt seit Ende 1985 auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis die Fürsorge für Betagte, Invalide, Gebrechliche und Bedürftige, die Betreuung und Förderung der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, die Unter-

stützung von Einrichtungen im Gesundheitswesen, die Förderung von Projekten im Freizeitbereich von Kindern und Jugendlichen, die Unterstützung religiöser Institutionen sowie generell die Förderung von sozialen Projekten, aber auch der Wissenschaft und der Kultur.

Im Berichtsjahr wandten sich wiederum zahlreiche Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller an unsere Stiftung. Der Stiftungsrat hat 275 Anträge genehmigt und dafür Mittel von gut 3 Millionen Franken gesprochen.

Der Bereich «Soziales» wurde im Berichtsjahr mit gut 500'000 Franken berücksichtigt. Rund ein Drittel dieser Mittel ging als Spenden bis 8'000 Franken an zahlreiche Organisationen. Die Stiftung FIAS / Mifne Stiftung, die sich für autistische Kinder und ihre Familien einsetzt, wurde mit rund 100'000 Franken unterstützt.

Ebenfalls gut 500'000 Franken standen für den Bereich Bildung zur Verfügung. Den grössten Beitrag erhielt mit 150'000 Franken das Internationale Opernstudio des Zürcher Opernhauses. Die Laureus Foundation Switzerland, die begabte junge Sportler fördert, erhielt im Berichtsjahr 50'000 Franken. Auch verschiedene Abteilungen der Universitäten und der ETH sowie das Weizmann Institute of Science erhielten namhafte Beiträge. Die Beiträge an zahlreiche Institutionen bis 8'000 Franken machten in diesem Bereich knapp 100'000 Franken aus.

Die im Bereich «Übrige» zusammengefasste Unterstützungstätigkeit kam 2009 mit einem Beitrag von einer Million Franken vor allem der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich zu Gute, die zurzeit ihr Gemeindehaus saniert. Insgesamt wird unsere Stif-

fung dieses anspruchsvolle Projekt in einem Zeitraum von drei Jahren mit vier Millionen Franken unterstützen. Fortgesetzt haben wir im Berichtsjahr unsere Zusammenarbeit mit Keren Hajesod. Diese Stiftung leistet in Israel seit vielen Jahren erfolgreich Integrations- und Bildungsarbeit zugunsten jüdischer Immigranten. Mossdot Kaliv Or in Jerusalem haben wir für ihre Bildungsarbeit mit jungen Erwachsenen 2009 mit gut 110'000 Franken unterstützt.

Trotz der weiterhin schwierigen Lage an den Finanzmärkten ist die finanzielle Entwicklung unserer Stiftung im Berichtsjahr sehr gut ausgefallen. Dank des erfreulichen Finanzergebnisses konnte unsere Stiftung ihre Wertschwankungsreserve weiter stärken und verfügt nun über ein Organisationskapital von über 70 Millionen Franken. Zudem hat unsere Stiftung im Berichtsjahr eine grosszügige Spende von rund 3,3 Mio. Franken erhalten. Dafür sind wir herzlich dankbar.

Für unsere Jahresrechnung wenden wir die Kriterien von Swiss GAAP FER 21 an. Mit dieser speziell für gemeinnützige Organisationen geschaffenen Rechnungslegung wird die Transparenz weiter verbessert.

Der Stiftungsrat beurteilt regelmässig sowohl die Effektivität als Mass der Wirksamkeit unserer Arbeit als auch die Effizienz, also die Wirtschaftlichkeit unseres Mitteleinsatzes. Auf dieser Grundlage und anhand konkreter Einzelfälle legt der Stiftungsrat für die Behandlung einzelner Gesuchskategorien die Politik unserer Stiftung fest. Schliesslich beschäftigt sich der Stiftungsrat auch intensiv mit allen finanziellen Fragen (inkl. Anlagerichtlinien, die regelmässig geprüft und allenfalls angepasst werden) und kontrolliert die Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Unsere Stiftung will ihre Ausschüttungen im bisherigen Rahmen – also zwischen 2.5 und 5 Millionen Franken pro Jahr – weiterführen, selbst wenn dies in einzelnen Jahren zu einer vorübergehenden Reduktion des Stiftungsvermögens führen sollte.

Susanne Braginsky

Jahresrechnung 2009

Bilanz per 31. Dezember

(in Schweizer Franken)	Anhang Ziffer	2009	2008
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		26'495'459	5'417'157
Forderungen	3.1	67'325	125'000
		<hr/>	<hr/>
Umlaufvermögen		26'562'784	5'542'157
Finanzanlagen	3.2	45'015'591	45'870'716
Anlagevermögen		45'015'591	45'870'716
		<hr/>	<hr/>
Total Aktiven		71'578'375	51'412'873
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
PASSIVEN			
Passive Rechnungsabgrenzung		43'990	40'760
Fremdkapital		43'990	40'760
Stiftungskapital (einbezahltes Kapital)		2'200'000	2'200'000
Wertschwankungsreserve	3.3	13'505'000	12'426'000
Erarbeitetes freies Kapital		55'829'385	36'746'113
		<hr/>	<hr/>
Organisationskapital		71'534'385	51'372'113
		<hr/>	<hr/>
Total Passiven		71'578'375	51'412'873
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in Schweizer Franken)	Anhang Ziffer	2009	2008
Erhaltene Zuwendungen	3.4	3'342'943	0
Unterstützungsbeiträge			
Bereich «Fürsorge»		- 535'543	- 418'573
Bereich «Bildung und Wissenschaft»		- 515'702	- 1'418'931
Bereich «Übrige»		- 2'115'324	- 1'149'052
Total Unterstützungsbeiträge		- 3'166'569	- 2'986'556
Administrativer Aufwand		- 85'231	- 73'536
Betriebsergebnis		91'143	- 3'060'092
Finanzertrag / Wertschriftengewinne		30'499'931	22'631'726
Finanzaufwand / Wertschriftenverluste		- 10'281'779	- 25'727'291
Bankspesen / Depotgebühren		- 147'022	- 178'214
Total Finanzergebnis		20'071'129	- 3'273'779
Jahresgewinn / Jahresverlust (-)		20'162'272	- 6'333'871
Bildung Wertschwankungsreserve	3.3	- 1'079'000	0
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)		19'083'272	- 6'333'871

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2008 / 2009

(in Schweizer Franken)	Stiftungskapital (einbezahltes Kapital)	Wertschwankungsreserve	Erarbeitetes freies Kapital	Total Organisationskapital
Am 1. Januar 2008	2'200'000	12'426'000	43'079'984	57'705'984
Jahresverlust			- 6'333'871	- 6'333'871
Am 31. Dezember 2008	2'200'000	12'426'000	36'746'113	51'372'113
Am 1. Januar 2009	2'200'000	12'426'000	36'746'113	51'372'113
Jahresgewinn		1'079'000	19'083'272	20'162'272
Am 31. Dezember 2009	2'200'000	13'505'000	55'829'385	71'534'385

Anhang zur Jahresrechnung 2009

I Allgemeine Angaben

1. Organisation

1.1 Zweck der Stiftung

Die René und Susanne Braginsky-Stiftung bezweckt gemäss Stiftungsurkunde vom 19. Dezember 1985 die Fürsorge für Alte, Invalide, Kranke, Gebrechliche oder Bedürftige, Betreuung und Förderung der Ausbildung unbemittelter Kinder und Jugendlicher, Beihilfe an die Errichtung und den Betrieb von Krankenanstalten, Alters- oder Pflegeheimen, Förderung von Projekten für die sinnvolle Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen, Förderung gemeinnütziger Projekte, Unterstützung religiöser Institutionen bzw. deren Entwicklungshilfe- und gemeinnützige Projekte sowie Förderung von Wissenschaft und Kunst.

1.2 Rechtsgrundlagen

Stiftungsurkunde vom 19. Dezember 1985

1.3 Organe der Stiftung (Stand 1.1.2010)

	Funktion	Amtsdauer
Braginsky René, Zürich	Präsident	unbeschränkt
Braginsky Susanne, Zürich	Mitglied	unbeschränkt
Rosenstein Eduard	Geschäftsführer	

Die **Zeichnungsberechtigung** gemäss Handelsregistereintrag ist wie folgt geregelt:

Braginsky René, Zürich	Einzelunterschrift
Braginsky Susanne, Zürich	Einzelunterschrift

1.4 Revisionsstelle

REFIDAR MOORE STEPHENS AG, Glattbrugg / Zürich

II Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21, die speziell für gemeinnützige Organisationen geschaffen wurde) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Stiftung.

2.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passiv-Bestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

2.3 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen besteht ausschliesslich aus Wertschriften. Die Stiftung besitzt weder Immobilien, Mobilier noch Geräte.

2.4 Vermögensanlage

Die Vermögensanlage erfolgt vollumfänglich durch den Stiftungsrat.

2.5 Bewertungsgrundsätze

Die **Wertschriften** wurden zu den Jahresschlusskursen gemäss Bankauszug bewertet. Die **übrigen Positionen** entsprechen Nominalwerten.

2.6 Erläuterung zu Aktiven und Passiven

Die in der Bilanz gewählte Gliederung vermittelt ein detailliertes Bild der tatsächlichen Vermögenslage und Verpflichtungen.

2.7 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung wurde nach dem Brutto-Prinzip erstellt. Sämtliche für die Beurteilung der Jahresrechnung wesentlichen Informationen gehen direkt aus der Betriebsrechnung hervor.

2.8 Organisationskapital

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks einsetzbaren Mittel.

2.9 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

III Anmerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

3.1 Bei den Forderungen handelt es sich ausschliesslich um Verrechnungssteuerguthaben.

3.2 Die Finanzanlagen lassen sich in folgende Kategorien aufteilen:

Kategorie	2009 Kurswert am 31.12.09	2008 31.12.08
Obligationen Inland	29'800'127	22'663'961
Obligationen Ausland	3'312'500	0
Aktien und aktienähnliche Wertschriften Inland	5'935'492	12'280'527
Aktien und aktienähnliche Wertschriften Ausland	3'004'431	6'294'179
Alternative Anlagen	3'057'991	3'676'487
Futures / Derivate / Metalle	- 94'950	955'562
	<hr/>	<hr/>
Total Finanzanlagen	45'015'591	45'870'716
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

- 3.3** Zur Abdeckung allfälliger Kursverluste wurde eine Wertschwankungsreserve gebildet. Die Bildung erfolgt je nach Verhältnis des Finanzergebnisses zum Eigenkapital per 1. Januar mit
- keiner Zuweisung, auf dem Finanzergebnis bis 10 %;
 - 50 % Zuweisung, auf dem Finanzergebnis zwischen 10 % bis 20 %;
 - 75 % Zuweisung, auf dem Finanzergebnis über 20 %.

Aufgrund der Zusammensetzung der Finanzanlagen am Bilanzstichtag wird die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf 30 % festgesetzt.

Sofern das Finanzergebnis weniger als 5 % des Eigenkapitals per 1. Januar beträgt, wird die Wertschwankungsreserve aufgelöst. Über die Höhe der Auflösung entscheidet der Stiftungsrat.

	2009	2008
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	12'426'000	12'426'000
Bildung zulasten der Betriebsrechnung	1'079'000	0
	<hr/>	<hr/>
Wertschwankungsreserve am 31.12.	13'505'000	12'426'000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	13'505'000	13'760'000
	<hr/>	<hr/>
Reservedefizit	0	- 1'334'000
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
Finanzanlagen	45'015'591	45'870'716
Vorhandene Wertschwankungsreserve in % der Finanzanlagen	30.0 %	27.1 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Finanzanlagen	30.0 %	30.0 %

- 3.4** Im Berichtsjahr 2009 wurden folgende Zuwendungen entgegengenommen:

Zuwender	Beitrag 2009 in CHF	Beitrag 2008 in CHF
Jessiac Charitable Foundation	3'342'943	0
	<hr/>	<hr/>
Total erhaltene Zuwendungen	3'342'943	0
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

- 3.5** Vom Stiftungsrat gesprochene Unterstützungsbeiträge werden sofort der Betriebsrechnung belastet und zurückgestellt.

Glattbrugg/Zürich, 17. Mai 2010

MOORE STEPHENS
ZÜRICH

REFIDAR MOORE STEPHENS AG
Europastrasse 13
CH-8152 Glattbrugg/Zürich

T+41 44 828 18 18

F+41 44 828 18 80

E info@ms-zurich.com

Bericht der Kontrollstelle zur Ordentlichen Revision
an den Stiftungsrat der
René und Susanne Braginsky-Stiftung
8002 Zürich

Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung

Als Kontrollstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **René und Susanne Braginsky-Stiftung**, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Kontrollstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

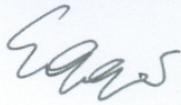
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

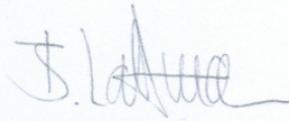
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

REFIDAR MOORE STEPHENS AG



Urs Egger
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Beat Lattmann
Betriebsökonom FH

Stiftungsrat

René Braginsky

Susanne Braginsky

Geschäftsstelle

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Grütlistrasse 68

8002 Zürich

Geschäftsführung

Eduard M. Rosenstein

Telefon: 044 289 66 33

Fax: 044 289 66 34

E-Mail: info@braginskystiftung.ch

Website: www.braginskystiftung.ch

Revisionsstelle

REFIDAR MOORE STEPHENS AG, Glattbrugg / Zürich